

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

*Dr. Fritz Roth*

## «Wie es eigentlich gewesen ist»

### Plädoyer für eine «unnütze» Wissenschaft

Wer baute das siebentorige Theben? In den Büchern stehen die Namen von Königen. Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt? Und das mehrmals zerstörte Babylon — Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute? Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war, die Maurer? Das grosse Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie? Ueber wen triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste für seine Bewohner? Selbst in dem sagenhaften Atlantis brüllten in der Nacht, wo das Meer es verschlang, die Ersaufenden nach ihren Sklaven. Der junge Alexander eroberte Indien. Er allein? Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich? Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war. Weinte sonst niemand? Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer siegte ausser ihm? Jede Seite ein Sieg. Wer kochte den Siegeschmaus? Alle zehn Jahre ein grosser Mann. Wer bezahlte die Spesen? So viele Berichte. So viele Fragen.

*Bert Brecht, Fragen eines lesenden Arbeiters*

### Geschichte — passé?

In breiten Kreisen zeigt sich in der letzten Zeit eine deutliche Geschichtsmüdigkeit. Die Frage, welchen Sinn es noch habe, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, wird immer häufiger gestellt und ist immer schwerer zu beantworten. Im selben Masse, wie die Zukunftsforschung als Wissenschaft Anerkennung und Wertschätzung gewinnt, scheint die Vergangenheitsforschung an Ansehen einzubüssen. Wird die Wissenschaft von der Vergangenheit bald selber der Vergangenheit angehören?

Am ausgeprägtesten äussert sich die Geschichtsverdrossenheit in der Bundesrepublik Deutschland. Ausdruck davon sind die Bestrebungen, das Fach Geschichte aus den Unterrichtsplänen der Volksschule zu eliminieren. In Niedersachsen zum Beispiel wurde Geschichte auf Betreiben von Sozialdemokraten durch einen Gemeinschaftskundeunterricht ersetzt.

In der Schweiz sind wir noch nicht so weit; doch steht man der Geschichte unseres Landes im allgemeinen recht gleichgültig gegenüber. «Entmythologisieren» der nationalen Vergangenheit vermochte eine Zeit-